

Jesus gieng nach diesem Gebirg'. Der fromme Johannes,  
Er nur folgt' ihm dahin bis an die Gräber der Seher,  
Wie sein göttlicher Freund, die Nacht im Gebete zu bleiben,  
Und der Mittler erhob sich von dort zu dem Gipfel des Berges. 50.

Da umgab von dem hohen Moria ihn Schimmer der Opfer,  
Die den ewigen Vater noch jezt im Bilde versöhnten.  
Ringsum nahmen ihn Palmen ins Kühle. Gelindere Lüfte,  
Gleich dem Säuseln der Gegenwart Gottes, umflossen sein Antlitz.  
Und der Seraph, der Jesus zum Dienst auf die Erde gesandt war,  
Gabriel nennen die Himmlischen ihn, stand feiernd am Eingang  
Zwoer undufsteter Cedern und dachte dem Heile der Menschen  
Und dem Triumphe der Ewigkeit nach, als jezt der Erlöser  
Seinem Vater entgegen vor ihm im Stillen vorbeigieng.  
Gabriel wußte, daß nun die Zeit der Erlösung herantam. 60.

Diese Betrachtung entzückt' ihn, er sprach mit leiserer Stimme:  
Willst du die Nacht, o Göttlicher! hier im Gebete durchwachen?

Oder verlangt dein ermüdetes Leib nach seiner Erquickung?  
Soll ich zu deinem unsterblichen Haupt ein Lager bereiten?  
Siehe, schon streckt der Sprößling der Ceder den grünenden Arm aus  
Und die weiche Staude des Balsams. Am Grabe der Seher  
Wächst dort unten ruhiges Moos in der kühlenden Erde.

Soll ich davon, o Göttlicher! dir ein Lager bereiten?  
Ach, wie bist du, Erlöser! ermüdet! Wie viel erträgst du  
Hier auf der Erd' aus inniger Liebe zu Adams Geschlechte! 70.

Gabriel sagt's. Der Mittler belohnt ihn mit segnenden Blicken,  
Steht voll Ernst auf der Höhe des Bergs am näheren Himmel.  
Dort war Gott. Dort betet' er. Unter ihm tönte die Erde,  
Und ein wandelndes Zauchzen durchdrang die Pforten des Abgrunds,  
Als sie von ihm tief unten die mächtige Stimme vernahmen.  
Denn sie war es nicht mehr, des Fluches Stimme, die Stimme,  
Angefündet in Sturm und in donnerndem Wetter gesprochen,  
Welche die Erde vernahm. Sie hörte des Segnenden Rede,  
Der mit unsterblicher Schöne sie einst zu verneuen beschloffen.

Ringsum lagen die Hügel in lieblicher Abenddämmerung, 80.  
Gleich als blühten sie wieder, nach Ebens Bilde geschaffen.  
Jesus redete. Er und der Vater durchschauten den Inhalt  
Grenzlos; dies nur vermag des Menschen Stimme zu sagen:

Göttlicher Vater! die Tage des Heils und des ewigen Bundes  
Nahen sich mir, die Tage, zu größeren Werken ertoren,  
Als die Schöpfung, die du mit deinem Sohne vollbrachtest.  
Sie verklären sich mir so schön und herrlich, als damals,  
Da wir der Zeiten Reich' durchschauten, die Tage der Zukunft,  
Durch mein göttliches Schaun bezeichnet, und glänzender sahen.  
Dir nur ist es bekannt, mit was für Sinnmuth wir damals, 90.  
Du, mein Vater, und ich und der Geist die Erlösung beschloffen.  
In der Stille der Ewigkeit, einsam und ohne Geschöpfe  
Waren wir bei einander. Voll unsrer göttlichen Liebe,  
Sahen wir auf die Menschen, die noch nicht waren, herunter.  
Ebens selige Kinder, ach! unsre Geschöpfe, wie elend  
Waren sie, sonst unsterblich, nun Staub und entstellt von der Sünde!